

Eichsfelder Hobbygärtner haben schon viel Arbeit

Fachberaterin des Kleingartenverbandes gibt Tipps für Saisonstart

Eichsfeld. Der Frühling muss noch warten, denn Schneeglöckchen und Winterlinge haben wieder ein Wintermützchen bekommen. „Das sah schon ganz anders aus, da lockten uns Temperaturen von plus zehn Grad in den Garten. Aber von den frostigen Temperaturen lässt sich ein wackerer Gärtner nicht erschrecken“, sagt Michaela Beyer, Fachberaterin des Kreisverbandes der Eichsfelder Kleingärtner.

Die Expertin hat ein paar Tipps für die Hobbygärtner, damit der Start in die Gartensaison bei Sonnenschein ohne Probleme gesen werden kann. So könne man bereits jetzt mit dem Frühjahrsputz in der Parzelle beginnen.

„Um das Vermoosen der Rasenflächen zu verhindern, sollte das letztjährige Falllaub vorsichtig abgeharkt werden. Vorsichtig deshalb, weil sich unter dem Laub die zarten Triebe von Krokussen oder Narzissen verstecken“, erklärt Beyer.

Gemüseanbau gelingt am besten in einer Mischkultur

Kontrolliert werden sollte auch der Frostschutz von Stauden und Sträuchern. Im Herbst wurde dies mit einer isolierenden Schicht als Schutz vor der Kälte abgedeckt oder eingewickelt. „Jetzt müssen wir aufpassen, dass unter der Isolierschicht die Pflanzen nicht mat-



Mit der Anzucht von Fruchtgemüse, wie Paprika, kann bereits jetzt begonnen werden.

INGO OTTO/ARCHIV / WAZ FOTOPOOL

schig werden und verfaulen. Allerdings ist es noch zu früh, um den Frostschutz zu entfernen.“

Für die nächste Aufgabe im Garten, werde es allerhöchste Zeit. „Sammeln Sie alle noch vorhanden vertrockneten Früchte ab. In diesen haben die Erreger der Monilia-Fruchtfaule den Winter überdauert“, so die Expertin. Verbleiben diese Früchte an Bäumen, können sich die Erreger wieder ausbreiten und gesunde Früchte befallen. Die Früchte gehören in den Hausmüll.

Um für die nächste Gartensaison gut gerüstet zu sein, empfiehlt Beyer, auch den Gartengeräten eine Pflege zukommen zu lassen. „Und nach getaner Arbeit im Garten geht es zurück an den heimischen Küchentisch, um einen Anbauplan für das diesjährige Gemüsebeet zu er-

stellen.“ Aber warum gerade einen Anbauplan für Gemüse? „Beim Anlegen eines Gemüsegartens müssen die Ansprüche, Bedürfnisse und Wünsche der unterschiedlichen Gemüsepflanzen beachtet werden. Wenn der Platz für das Gemüsebeet gefunden ist, geht es an die Auswahl der Gemüsepflanzen“, so Beyer.

Am besten gelinge der Gemüseanbau in einer Mischkultur. Bei dieser werden unterschiedliche Gemüsesorten und Kräuter zusammen in einem Beet angebaut. „Dabei werden die Pflanzen so kombiniert, dass sie sich gegenseitig positiv beeinflussen. Der richtige Nachbar im Beet kann zudem vor Schädlingen und Pflanzenkrankheiten schützen. Allerdings gibt es auch Nachbarn im Beet, die nicht miteinander angebaut werden sollten.“ So vertragen sich Bohnen nicht mit Erbsen oder Zwiebeln.

Wenn der Anbauplan für diese Jahr fertig ist, kann mit der Anzucht von Fruchtgemüse wie Auberginen, Chili und Paprika auf der Fensterbank begonnen werden. „Mit der Anzucht von Tomaten beginnen wir erst Ende März. Werden Tomaten zu früh gesät, werden die Pflänzchen aus Lichtmangel lang und dünn, damit werden sie krankheitsanfällig. Und die ganze Hege und Pflege ist umsonst“, sagt Michaela Beyer. *red/sg*